

Staatsarchiv

Hamburg

Signatur

314-15_Pfl 1002

1) Kanzlei schreibe:

Der Oberfinanzpräsident
Devistenstelle

Hamburg, den 7. März 1942

Für Klassifizierung angeben:	
Adressat	H 8
Nr.	651/42
Abw.-Pflgsch.	
Sand	

Herrn

Dr. jur. O. F. Krichauff
H a m b u r g 1.
Alsterdamm 4/5.

Betrifft: Ihr Antrag v 19 vom 1.3.42.
2 Anlagen.

Genehmigungsbescheid: H 8/458/42.
E 1/Unbekannt/rM=Inl.

Ich erteile Ihnen die Genehmigung, dem bei der Neuen Sparcasse von 1864 in Hamburg unter Nr. 654 722 geführten Konto:

Dr. jur. O. F. Krichauff, Hamburg,
Abwesenheitspflegschaft L. Hansoni
Unbekannte Eigentümer (vermutlich jüdisches Eigentum)

den Betrag von:

rM 111.80 (Hundertelf & 20/100)

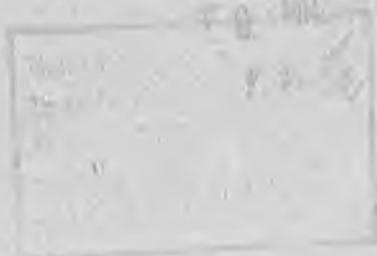
zur Bezahlung der Rechnung der Firma Max Grünhut, Hamburg, für Rechnung Ihres Pflégelings zu entnehmen.

Dieser Bescheid verliert nach einem Monat seine Gültigkeit,

+++++

- 2) Genehm.a.Grd.des RE 130/39 Dst und des 9 15 des Devg.
- 3) Zurück an H 8: Zur Pflgschaftsakte: Dr. O. F. Krichauff.

I. A.



[Handwritten mark]

An den

Herrn Oberfinanzpräsidenten Hamburg
(Devisenstelle)

Betrifft:

H a m b u r g 11

Zu Gesch.-Nr.

Gr. Buchstab 31

Akte:

Erklärung.

Die aus dem Vermögen

erfolgende freiwillige unentgeltliche Zuwendung nehme ich an.

Ich erkläre hiermit ausdrücklich, daß ^{der}_{die} von mir als Schenkung (§ 516 BGB.) angenommenen

Betrag in Höhe von ^{einmalig}_{monatlich} M. (i. B.)

eine freiwillige unentgeltliche Unterstützung darstellt, die nicht zur Erfüllung einer rechtlichen oder vertraglichen Verpflichtung des Geldgebers oder einer anderen im Ausland wohnenden Person (z. B. auf Grund testamentarischer Bestimmung als Rentenzahlung, für Warenlieferungen und sonstige Leistungen, für Versicherungsprämien, Hypothekenzinsen usw.) oder zur Einzahlung auf ein Konto zugunsten des Schenkers oder einer im Ausland wohnenden Person, oder zum Erwerb von Liegenschaften oder zur Bezahlung von Schiffspassagen für eine solche Person u. ä. mittelbar oder unmittelbar verwandt wird.

Eine Rückvergütung des Betrages findet in keiner Form statt, auch nicht durch Verzicht auf eine bestehende oder noch entstehende Forderung.

Der vorstehende Betrag soll vielmehr lediglich zur Bestreitung meiner persönlichen Ausgaben dienen und wird von mir auch nur zu diesem Zwecke verwandt.

Es ist mir bekannt, daß ich mich gemäß § 70 des Gesetzes über die Devisenbewirtschaftung vom 12. Dezember 1938 durch unvollständige und unrichtige Abgabe dieser Erklärung strafbar mache.

H a m b u r g-

, den

19

Unterschrift

O. F. Krichhauff

Postcheckkonto: Hamburg Nr. 483 62
Bankkonto: Vereinsbank in Hamburg

Ko.

vorläufig: Hamburg 1

Alsterdamm 4

Fernruf: 52 63

251

Stadtadresse: Hamburg 36, den 4. März 1942.
Hanseatic 10 - Fernruf: 34 25 37

Privatadresse: Hamburg Großflottbek, den
Ablandstraße 10 - Fernruf: Hamburg 49 22 38

An die
Devisenstelle Hamburg
z.H. von Herrn Reichsbankoberinspektor Lucas
H a m b u r g 11
Gr. Burstah 31.

5-107-2
Handwritten signature and initials

Mein Zeichen: V 19
Betr.: Genehmigungsbescheid H 12/2055/41
E 1/ Land unbekannt/RM/Inl.

Von der Firma Max Grünhut, Hamburg
erhalte ich eine Nachforderung von Speditonsgebühren
in Höhe von

RM 111.20

die ich nach dem Rundschreiben des Hanseatischen
Oberlandesgerichtes vom 13. Februar d.J. anzuerkennen
habe.

Ich beantrage daher die Genehmigung zur
Begleichung des Betrages von RM 111.20 aus dem Sperrkonto

Buch Nr. 654722 Dr.jur.O.F.Krichhauff
Abwesenheitspflegschaft D. "Wangoni"

unbekannter Eigentümer (vermutlich jüdisches Eigentum),
V 19, welches sich bei der Neuen Sparcasse von 1864
befindet.

Den gleichen Antrag habe ich bei dem
Hanseatischen Oberlandesgericht gestellt.

Heil Hitler
Handwritten signature

Anlage: Brief Max Grünhut
vom 3.3.1942
u.R.

468

952

Dr. jur. O. F. Krichauff

Be. Hamburg 36, den 12. März 1942.
Generalverwaltung 107. X. 34 25 34 X

13. MRZ. 1942. Vm.
3

vorläufig: Hamburg 1
Alsterdamm 4/5, II.
Telefon: 22 63 24
Meine Nr. V/19/52.

An die
Devisenstelle Hamburg,
Sachgebiet H 8,
Hamburg 11. Gr. Burstah 31.

Betr.: Gen. Bescheide H8/467/42 und H8/468/42.

13 MRZ 1942

Mit den vorstehend genannten Genehmigungsbescheiden erhielt ich meine beiden Anträge und von H8/468/42 eine Durchschrift des Genehmigungsbescheides (anscheinend für die dortige Kanzlei-Pflegschaftsakte bestimmt) zurück.

3/ In der Annahme, dass dieses auf einem Irrtum beruht, reiche ich die oben erwähnten drei Schriftstücke anbei zurück.

3 Anlagen.

Heil Hitler!
O. F. Krichauff